

Eva-Maria Kaltenhauser als Prüfungsbeste geehrt

Innung für Spengler, Sanitär und Heizungstechnik Traunstein konnte wieder viele Auszubildende freisprechen – Lob auf den „Weltschlager“ duales System

Von Andreas Wittenzellner

Traunstein / Palling. Fest- und Freudentag bei der Innung für Spengler, Sanitär und Heizungstechnik Traunstein. Die Handwerkervereinigung, in der sich viele Fachbetriebe in den drei Landkreisen Traunstein, Altötting und Mühldorf zusammengeschlossen haben, feierte jüngst beim Michlwirt in Palling die Freisprechung der Auszubildenden, die nach dem erfolgreichen Bestehen ihrer dreieinhalbjährigen Lehrzeit gemäß der Jahrhunderte alten Tradition von den Pflichten ihres Lehrverhältnisses freigesprochen und in den Stand der Junggesellen gehoben wurden.

Auch BGL-Vertreter in Palling mit dabei

Auch Auszubildende der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Berchtesgadener Land wurden an dem Abend freigesprochen. Zu der Feier waren viele Vertreter der Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe sowie Angehörige der jungen SHK-Handwerker gekommen. Auch Vertreter der großen re-

gionalen Sanitär-Großhandelsbetriebe waren in Palling mit dabei und verdeutlichten die gute Zusammenarbeit mit den Innungsbetrieben.

Innungsobermeister Josef Pflügl machte gleich zu Beginn des Festabends deutlich, dass die Feier keine Zeit der langen Reden sein werde. „Ihr sollt Spaß haben“, rief er den Gesellen zu. In seiner kurzen Ansprache stellte er heraus, dass für die Firmen immer entscheidender sei, das entsprechende Personal zu haben, um Aufträge annehmen zu können, und damit letztlich am Markt bestehen zu können. Deshalb würden viele Betriebe verstärkt in die Ausbildung ihres Personals investieren. Auch von Seiten der Innung freue man sich über das erfolgreiche Bestehen der Prüfung und den beruflichen Zuwachs in den Firmen.

Das duale System mit der koordinierten Ausbildung in den Betrieben, Berufsschulen und Bildungszentren in Kombination nannte er einen „Weltschlager“, das inzwischen von 35 Ländern weltweit praktiziert und kopiert werde. „Aber nur in Deutschland funktioniert das auch in der breiten Masse“ betonte der Obermeister stolz.

Dr. Wolfgang Schwarz, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes SHK Bayern machte in seinem Vortrag deutlich, dass die jungen Handwerker trotz des erreichten Erfolges weiter lernen und sich fortbilden müssten. Gleichzeitig lobte er aber ihr langjähriges Engagement im Durchhalten der langen Lehrzeit: „Durch die Lehre haben sie sich ein breites Fundament gelegt, das sie selbst geschaffen haben.“ In seinem – mit vielen kurzen lustigen und nachdenklichen Videosequenzen angereicherten – Vortrag ging er unter anderem auf erstrebenswerte Tugenden wie Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Sauberkeit ein – ganz nach dem Motto: „Dem Pfliffen gehört die Zukunft.“

Dass die Gesellenprüfungen auch für die Berufsschullehrer wie auch Prüfungsmitglieder eine enorme Herausforderung ist, machte Prüfungsvorsitzender (Anlagenmechaniker) Lambert Axthammer deutlich: 550 Prüfungsstunden habe man abgeleistet, die Beteiligten an der Schule und aus der Innung würden diese Aufgabe sehr ernst nehmen: „Die Prüfung ist uns etwas wert“, sagte er und wies auf das gute Miteinander zwischen den Auszubildenden einer-



Freuten sich über eine gelungene Freisprechungsfeier und gute Ergebnisse. Von Links: Prüfungsvorsitzende Hermann Empl, Lambert Axthammer, die Prüfungsbesten Simon Hallweger, Eva-Maria Kaltenhauser und Manuel Rupp, SHK-Obermeister Josef Pflügl und der stellv. Kreishandwerksmeister für den Landkreis BGL, Stefan Follmer. – Foto: awi

seits und der Berufsschule, dem Bildungszentrum und den Betrieben andererseits hin. Auch er gab den Junggesellen Empfehlungen für ihr berufliches Leben mit, betonte aber auch eine wichtige generelle Motivationsquelle für das Arbeitsleben: „Habt Spaß an eurem Beruf und eurem Leben.“

Zu den Klängen der deutschen Punkband Die Toten Hosen, die mit „An Tagen wie diesen“ eine auf die Freisprechung passende Kult-Hymne verfasst haben, ging es dann zur Freisprechung. Stellvertretender Kreishandwerksmeister

für das Berchtesgadener Land, Stefan Follmer sprach die Auszubildenden frei und hob sie unter lang anhaltendem Applaus in den Stand der Junggesellen. Follmer gab ihnen den Wunsch mit auf den Weg: „Bleibt unserem Handwerk treu!“

45 Anlagenmechaniker erhielten im Nachgang ihren begehrten Gesellenbrief. Die erfolgreichen Handwerker hatten ihre Prüfung im Schnitt mit einer guten Note „3“ erfolgreich abgeschlossen. Herausragend dabei die Prüfungsbesten Simon Hallweger vom Ausbil-

dungsbetrieb Josef Rieder aus Inzell und Eva-Maria Kaltenhauser vom Ausbildungsbetrieb Solar-Partner Süd GmbH aus Kienberg, die als Prüfungsbeste geehrt wurden.

Bei den Spenglern konnten sich 12 Prüflinge über den erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre freuen, die ebenfalls mit einem Notendurchschnitt von etwas über „3“ abgeschlossen. Hier war Manuel Rupp vom Ausbildungsbetrieb Karl Rothmayer aus Riedering der Prüfungsbeste.

Anschließend würdigte die Innung das erfolgreiche Bestehen einer betrieblichen Fortbildung zum Kundendiensttechniker. Die intensive Schulung hatten zehn Mitarbeiter verschiedener Innungsbetriebe erfolgreich abgeleistet.

Obermeister Pflügl warb für den Besuch der diversen kommenden Innungsveranstaltungen und stellte daneben insbesondere auch den 4. Bayerischen SHK-Kongress heraus, der im Juni vom Bayerischen Fachverband mit Unterstützung der regionalen Innung in Reit im Winkl veranstaltet wird.

Zu dem gelungenen Festabend trugen auch die bayerischen Klänge der Hanslboarischen aus Obing bei.